

Suchen Sie Gott?

von Roderick C. Meredith (1930-2017)



*Ernähren Sie sich in einer Welt, in der es an Wahrheit mangelt,
täglich von Christus?*

Während sich prophetische Ereignisse beschleunigen und der „harte Stolz“ des britisch-stämmigen und amerikanischen Volkes auf offensichtliche Weise „gebrochen“ wird (3. Mose 26, 19; *Schlachterbibel 2000*), bin ich dafür *verantwortlich*, Ihnen zumindest die **grundlegenden** Dinge darzulegen, die Sie **tun müssen**, um die bevorstehenden Prüfungen und Tests zu überstehen. Für Jesus Christus hieß es in Bezug auf die kommende Große Bedrängnis: „Denn in diesen Tagen wird eine solche Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist bis jetzt vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder werden wird“ (Markus 13, 19).

Nein! Sie müssen sich **nicht** beeilen und „unserer Kirche beitreten“, um gerettet zu werden!

Doch Ihr Schöpfer sagt immer und immer wieder in seinem *inspirierten* Wort, dass in einer Zeit wie dieser **jede** Person, die wirklich die Hilfe, die Führung und den Schutz des allmächtigen Gottes haben will, zumindest anfangen muss, aufrichtig „**Gott zu suchen**“, Gott **anzurufen** und Ihn aufrichtig und ernsthaft wissen zu lassen, dass Sie die Hilfe und Führung des Einen **wollen**, der Ihnen mit jedem Atemzug das Leben schenkt! Ist das *zu viel* verlangt?

Sich an seine Zeugnisse halten

Als Gott die Israeliten anwies, was sie *tun* sollten, als sie aus ihrer babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten, erklärte er: „Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn *wenn ihr mich **von ganzem Herzen suchen** werdet*, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen“ (Jeremia 29, 10-14). Gott inspirierte König David, zu erklären: „Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn **von ganzem Herzen suchen**“ (Psalm 119, 2). *Beachten* Sie bitte den letzten Satz: „von **ganzem Herzen**“. Viele bekennende Christen suchen Gott nur halbherzig. Sie lesen ein *bisschen* die Bibel, beten gelegentlich zu Gott und „hoffen“, dass dies ausreicht, um ihnen eine besondere Leitung zu geben.

Als jedoch Daniel – einer der größten Propheten aller Zeiten – von der Erkenntnis der *besonderen Zeit*, in der er lebte, beeindruckt war, suchte er Gott von ganzem Herzen: „Und ich kehrte mich zu Gott, dem HERRN, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, HERR, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen“ (Daniel 9, 3-5).

Daniel „kehrte sich zu Gott“ um seine Führung und Barmherzigkeit zu **suchen**. Und Gott hat dies sehr geehrt. Denn Gott sandte einen mächtigen Engel, um Daniel zu unterweisen und zu ermutigen. Der Engel sagte: „Daniel, du von Gott Geliebter, merk auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dies mit mir redete, richtete ich mich zitternd auf. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, als du von Herzen begehrtest zu verstehen und anfangst, dich zu demütigen vor deinem Gott, wurden deine Worte erhört, und ich wollte kommen um deiner Worte willen. Aber der Engelfürst des Königreichs Persien hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien“ (Daniel 10, 11-13).

Geistlicher Krieg

Daniel wurde bewusst gemacht, dass es einen „geistlichen Krieg“ zwischen den treuen Engeln Gottes und den **dämonischen** Geistern gab – den „gefallenen Engeln“, die die heidnischen Nationen um Israel beeinflussten und lenkten. Doch Gott ermutigte Daniel und ließ ihn wissen, dass er Daniel **erhört** hatte „von dem ersten Tage an“, wo er begonnen hatte, Gott wahrhaftig zu suchen, indem er *inbrünstig betete, fastete* und seine *Sünden bekannte*. Und nun wurde Daniel ein *wirkliches Verständnis* für die turbulenten Ereignisse gegeben, die sich um ihn herum abspielten. Er wurde von Gott gebraucht, um sein Volk zu warnen. Er wurde auch von Gott *auf machtvolle Weise* gebraucht, um uns *heute* einige der detailliertesten und beeindruckendsten Prophezeiungen in der gesamten Bibel zu geben!

Werden Sie sich Daniel und vielen anderen großen Dienern des wahren Gottes anschließen und wirklich Ihren Schöpfer und seinen Willen *für Ihr Leben* „suchen“?

Wie man „Gott sucht“

Wie die obigen Beispiele deutlich zeigen, *ehrt* der allmächtige Gott diejenigen, die ihn von **ganzem** Herzen suchen (Jeremia 29, 13). Er *ehrt* diejenigen, die ihn durch *inbrünstiges Gebet, Fasten* und *Reue* suchen (Daniel 9, 3-4). Ein weiterer wichtiger „Schlüssel“ für uns heute ist die herausragende Bedeutung eines echten **Bibelstudiums**. Denn jene alten Propheten, die wir in den obigen Beispielen zitiert haben, standen oft auf persönliche Weise in engem Kontakt mit Gott und „kannten“ ihn wirklich auf eine Weise, wie es nur wenige heute tun. In unserer Zeit haben die meisten Menschen den wahren Gott nie wirklich *kennengelernt*. Denn Satan der Teufel hat wirklich „die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12, 9). Ihm wurde gewährt, den größten Teil der Welt für den Willen des wahren Gottes „**blind**“ zu machen (2. Korinther 4, 3-4). Da wir uns heute in dieser Situation befinden, müssen wir *diese Realität anerkennen*. Sie und ich müssen das Wort Gottes wirklich „studieren“. Denn es ist die inspirierte Offenbarung von unserem Schöpfer. Die Bibel zeigt uns, *wie Gott denkt*, wie

er **ist** und was er in verschiedenen Situationen **tun** wird. Ohne dieses Verständnis ist es für uns schwierig, den wahren Gott auf die Weise zu „suchen“, wie es die alten Propheten taten. Denn die meisten Menschen sind wirklich von Gott „abgeschnitten“. Sie haben nur einen falschen Gott, einen *falschen* Christus und ein *gefälschtes* Evangelium kennengelernt (2. Korinther 11, 3-4).

Beachten Sie bitte, was Jesus Christus selbst gesagt hat: „Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, *so wird auch, wer mich isst, leben um meinetwillen*“ (Johannes 6, 56-57). Dann fuhr er fort: „Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. *Die **Worte**, die ich zu euch geredet habe, die sind **Geist** und sind **Leben***“ (Vers 63). Gottes *inspiriertes* Wort – die Heilige Bibel – hilft uns also, Gottes Willen zu verstehen und gibt uns ewiges **Leben** in Gottes Reich, **wenn** wir ihm gehorchen.

„Ernähren Sie sich“ von Christus

Deshalb hat Jesus angedeutet, dass wir uns von ihm „ernähren“ und seine Worte, die „Geist“ und „Leben“ sind, aufrichtig **studieren** sollten.

Wischen Sie den Staub von Ihrer Bibel und beginnen Sie, die Bibel auf eine Weise zu studieren, wie Sie es wahrscheinlich noch nie zuvor getan haben. Ein guter Plan wäre, das **gesamte** Neue Testament von Anfang an durchzulesen. Beginnen Sie mit dem Matthäusevangelium und sehen Sie, wie Jesus Christus in seiner „Bergpredigt“ (Kapitel 5-7) Gottes Gesetz „groß“ und „herrlich“ machte (Jesaja 42, 21) und erklärt, **wie** Menschen leben sollen. Während Sie das Matthäusevangelium wirklich **studieren**, werden Sie beginnen, die „Gesinnung Gottes“ zu verstehen, wie sie von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, persönlich dargelegt wird.

Lernen Sie, bei jeder Ihrer Studienzeiten mindestens zwei oder drei Kapitel langsam und sorgfältig zu lesen. *Markieren* Sie die wichtigsten Passagen und wiederholen Sie diese am Ende Ihres Studiums. Überprüfen Sie dann in Ihrer nächsten Studienzeite die zwei bis drei Kapitel, die Sie zuvor durchgesehen haben, indem Sie kurz die von Ihnen markierten Schlüsselstellen zur Kenntnis nehmen. Gehen Sie dann die nächsten zwei oder drei Kapitel durch und *denken Sie darüber nach*, was Sie lesen. Bitten Sie Gott um *echtes Verständnis*.

Wahre christliche Meditation

Es ist auch wichtig, zu lernen, wie wichtig christliche **Meditation** ist. Sie bedeutet nicht einfach, den Geist zu „leeren“, wie es einige der fernöstlichen Religionen verkünden. Es ist vielmehr die *Fokussierung* Ihres Geistes auf ein einzelnes Thema – gehen Sie es immer wieder in Ihrem Geist durch, um Verständnis zu erlangen. Ihr Ziel dabei sollte also sein, wirklich zu verstehen, was Gott durch sein inspiriertes Wort sagt. Nehmen Sie sich deshalb nach jeder Studienphase Zeit und *meditieren* Sie später am Tag noch einmal *sorgfältig* über das, was Sie gelesen haben. Und bitten Sie Gott immer wieder, Ihnen echtes *Verständnis*, *Wissen* und die *Bereitschaft* zu geben, seinen Willen zu tun, wie er in seinem inspirierten Wort offenbart ist.

Dann, *nachdem* Sie studiert und meditiert haben, werden Sie viel mehr Verständnis dafür haben, wie man betet und was die Wesensart des **wahren Gottes** ist, zu dem Sie beten. Lesen Sie die Beispiele von Gebeten Christi und **wie** er zu Gott gebetet hat – und wie der Prophet Daniel und König David zu Gott gebetet haben – und lesen Sie auch die inspirierenden Beispiele im gesamten Buch der Psalmen. Wenn Sie

deren Beispiel folgen, können Sie Ihrem Schöpfer auf bedeutungsvolle Weise „Ihr Herz ausschütten“ – und auf eine Weise beten, die er *hören* und **beantworten** wird.

Lernen Sie *jeden Tag mit Gebet zu beginnen*, bevor Sie Ihr Zuhause verlassen. Morgens aus der Tür zu gehen, ohne zu beten, ist fast so, als würde man „nackt“ hinausgehen. Denn in gewissem Sinne sind Sie *geistlich nackt*, wenn Sie Ihr Zuhause verlassen und nicht zum Schöpfer um seine Hilfe, seine Führung und seinen Schutz gebetet haben. *Betrachten Sie es bitte einmal auf diese Weise!*

Lernen Sie, **inbrünstig** mit Gott zu sprechen, denn Gott schätzt, wie ich bereits angedeutet habe, „halbherzige“ Gebete nicht. Erinnern Sie sich an das Beispiel unseres Erlösers Jesus Christus: „Als er noch auf der Erde lebte, hat Jesus sich im **Gebet** mit Bitten und Flehen an Gott gewandt, der ihn vom Tod retten konnte; mit **lautem Rufen** und **unter Tränen** hat er seine Not vor ihn gebracht. Weil er treu zu Gott hielt, ist er schließlich auch erhört worden“ (Hebräer 5, 7). Jesus gab uns das *beste Beispiel* dafür, wie wir von **ganzem** Herzen „Gott suchen“ sollen!

Neben einem regelmäßigen, echten Studium der Bibel, regelmäßigen Meditationen und inbrünstigen **Gebeten** jeden Morgen und den ganzen Tag über ist die Praxis des **Fastens** ein weiterer entscheidender Schlüssel für die Suche nach Gott. In der gesamten Bibel stellen wir fest, dass Gottes wahre Diener mindestens ein oder zwei Tage lang auf Nahrung und Wasser verzichteten, wenn sie sich einer echten Krise gegenübersehen.

Verwenden Sie das „Werkzeug“ des FASTENS

Beachten Sie, wie Mose, der „Mann Gottes“, Gott suchte. Er erklärte: „Als ich auf den Berg gegangen war, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit euch schloss, und ich vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb und kein Brot aß und kein Wasser trank...“ (5. Mose 9, 9).

Eine der größten „Frauen Gottes“, die in der Bibel beschrieben wurde, Königin Esther, wies ihren Onkel Mordechai zu einer Zeit an, als der persische König die Juden vernichten sollte: „So geh hin und versammle alle Juden, die in Susa sind, und **fastet für mich**, dass ihr nicht esst und trinkt drei Tage lang, weder Tag noch Nacht. Auch ich und meine Dienerinnen wollen so **fasten**. Und dann will ich zum König hineingehen entgegen dem Gesetz. Komme ich um, so komme ich um“ (Esther 4, 16).

Zweifellos begannen Hunderte oder sogar Tausende weiterer Juden, im Namen ihres Volkes und der Königin Esther leidenschaftlich zu **fasten** und Gott zu suchen. Die ganze Situation wendete sich schließlich auf bemerkenswerte Weise! Lesen Sie den „Rest der Geschichte“ im Buch Esther!

Als der Apostel Paulus niedergeschlagen und geblendet wurde, während er auf dem Weg nach Damaskus war, um die Christen zu verfolgen, *wusste er, was zu tun war*. Denn die Bibel offenbart über den Zeitpunkt, als er anfang, zu bereuen und Gott zu suchen: „und er konnte drei Tage nicht sehen und *aß nicht und trank nicht*“ (Apostelgeschichte 9, 9). So begann dieser Mann, der einer der größten Apostel aller Zeiten wurde, „Gott zu suchen“, indem er **fastete** und sich für eine gewisse Zeit von Nahrung und Wasser fernhielt, um sich selbst zu demütigen und sein gesamtes Sein durch *Gebet* und **Fasten** auf Gott und seinen Willen zu konzentrieren.

Es ist auch gut, daran zu denken, dass es – besonders in unserer modernen Zeit mit so vielen körperlichen Schwächen und Leiden – ratsam ist, vorsichtig zu sein, wenn man mehr als einen Tag lang fastet. Jesus Christus konnte 40 Tage fasten, aber wir sollten nicht einfach davon ausgehen, dass wir sein Beispiel in dieser Hinsicht wiederholen können. Wenn Sie unter einer ernsthaften Krankheit leiden, sollten Sie

sicherlich den Rat eines angesehenen Mediziners befolgen, bevor Sie eine Art „ungewöhnliches“ Fasten durchführen, das über das hinausgeht, was Gott seinem Volk gebietet (z. B. am Versöhnungstag).

Dennoch ist das Fasten ein wichtiges „Werkzeug“, um Gott wirklich zu suchen und sich unserem Schöpfer zu nähern. Wie Sie sehen, wurde dieses Werkzeug von den wahren Dienern Gottes im Laufe der Geschichte immer wieder verwendet. In jedem Fall ist es *wichtig*, die „Werkzeuge“ des Bibelstudiums, der Meditation, des Gebets und des Fastens anzuwenden.

Täter des Wortes

Darüber hinaus enthüllt die Schrift an vielen Stellen deutlich diesen Grundsatz: „Seid aber **Täter** des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst“ (Jakobus 1, 22). Jesus Christus selbst erklärte: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ (Lukas 6, 46). Über das bloße Aufnehmen von Gottes Geist und Willen hinaus durch den Einsatz der oben beschriebenen „Werkzeuge“ muss jeder von uns lernen, auch **Täter** des Wortes Gottes zu sein. Wir müssen lernen, unserem Schöpfer zu gehorchen, wie es Jesus Christus so oft gesagt hat. Und wir müssen uns Gott so hingeben, dass Jesus Christus buchstäblich dasselbe treue, gehorsame Leben in uns **lebt**, das er vor über 1900 Jahren auf dieser Erde gelebt hat! Wie der Apostel Paulus inspiriert war, zu schreiben: „Ich bin mit Christo gekreuzigt. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben“ (Galater 2, 20; *Lutherbibel 1912*). Wir müssen also lernen, die Tage *heilig* zu halten, die Christus heilighielt. Wir müssen demselben Muster in unserem Leben nachfolgen, welchem er in seinem Leben gefolgt ist. Wir müssen die Zehn Gebote buchstäblich **befolgen**, wie er es tat – denn er wird durch den Heiligen Geist buchstäblich sein Leben in uns leben (Johannes 15, 10).

Wenn Sie wirklich daran interessiert sind, Christus nachzufolgen, kontaktieren Sie uns, um unsere sehr inspirierende und ausführliche Broschüre mit dem Titel „*Die Zehn Gebote*“ zu erhalten. Sie wird absolut kostenlos verschickt. Sie wird deutlich machen, wie Christus sein Leben in Ihnen und mir leben soll. Sie werden diese Broschüre *sehr hilfreich* finden. Bestellen Sie sie noch heute oder lesen Sie sie online unter weltvonmorgen.org.

Möge Gott Ihnen allen helfen, zu lernen, Gott in den beunruhigenden, traumatischen und schwierigen Jahren, die uns unmittelbar bevorstehen, wirklich zu „suchen“. Dann werden Sie sehen, was Sie **wirklich** tun sollten. Dann wird Gott zweifellos Ihren Sinn öffnen, um seinen Willen zu verstehen – wenn Sie ihn wirklich mit Ihrem ganzen Herzen, Verstand und Ihrer ganzen Seele suchen und bereit sind, tatsächlich zu tun, was er in seinem inspirierten Wort sagt. Möge Gott Ihnen helfen, aktiv zu werden! Der Apostel Petrus war inspiriert, uns mitzuteilen: „Darum, Brüder und Schwestern, bemüht euch umso eifriger, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr niemals straucheln, und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus“ (2. Petrus 1, 10-11).



Sie sind **nicht** dumm!

Haben Sie jemals gedacht, dass Sie weniger intelligent sind als andere? Haben andere Kinder Sie in der Schule „dumm“ genannt? Wenn ja, wie hat es Sie in ihrer Fähigkeit, zu lernen und als guter Schüler zu gelten, beeinflusst?

Ich kenne jemanden, der in der ersten Klasse „zurückgehalten“ wurde und für den Rest seiner Schulkarriere mit dem Stigma gelebt hat, akademisch „langsam“ zu sein. Ja, er hatte Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. Aber ich versichere Ihnen – er war **nicht** dumm! Er hatte überdurchschnittliche künstlerische Fähigkeiten und ist noch immer einer der kreativsten Menschen, die ich kenne. Er war auch ein ausgezeichneter Athlet, der zu einem Star im Fußball und zu einem der schnellsten Läufer der Schule wurde.

Vielleicht kennen Sie auch so jemanden, oder vielleicht ähnelt das Ihrer Geschichte. Viele Menschen werden einfach deshalb als „dumm“ oder „langsam“ eingestuft, weil sie sich in bestimmten Fächern in der Schule nicht auszeichnen, und gelten als schlechter als andere, „bessere“ Schüler.

Aber sind sie wirklich dümmer? Sind sie tatsächlich minderwertig?

Oder konzentrieren sich die meisten traditionellen Schulsysteme nur auf einen bestimmten Ansatz beim Lesen, Schreiben und Rechnen? Was ist mit jenen Schülern, deren natürliche Fähigkeiten in diesen Bereichen nicht zum Erfolg führen? Wer – und was – ist wirklich „dumm“?

Eine breitere Sichtweise

Kathy Koch ist eine Pädagogin, Autorin und Motivationsrednerin, die glaubt, dass jeder klug ist. Sie lehrt auch, dass ein neues Verständnis von „intelligent“ notwendig ist. Folgendes schrieb sie auf ihrer Website *CelebrateKids.com*: „Eine Frage, die Kinder sich nicht stellen sollten, lautet: ‚Bin ich schlau?‘, denn die Antwort lautet immer: ‚Ja‘. Wenn sie diese Frage stellen, dann deswegen, weil sie an sich selbst zweifeln, sich durch etwas oder jemanden dumm fühlen und ermutigt werden müssen“.

Eine Tragödie bei der Bezeichnung „dumm“ ist, dass die Leute der Stigmatisierung glauben und sich auf entscheidende Weise selbst unter Wert „verkaufen“. Selbst als Erwachsene fühlen sich viele immer noch minderwertig, weil sie in der Schule die Botschaft erhalten haben, dass sie akademisch nicht mithalten konnten – trotz der Tatsache, dass diese Botschaft auf einem System basierte, das tendenziell diejenigen belohnt, die nur in einem engen Satz von Kriterien gut abschneiden, vor allem in den Bereichen Sprache und Mathematik.

Obwohl diese Fähigkeiten von entscheidender Bedeutung sind, sind sie nur zwei der acht Intelligenzbereiche, von denen Dr. Koch und einige andere glauben, dass sie alle Menschen haben. Die anderen sechs Bereiche zu entdecken und weiterzuentwickeln, kann den Menschen helfen, dann für sich selbst zu entdecken, dass sie nicht dumm sind, auch wenn sie in bestimmten Fächern nicht gut abgeschnitten haben.

Acht Arten von Intelligenz

Dr. Howard Gardner, Professor für Pädagogik an der *Harvard University*, wird die Entwicklung der Theorie der multiplen Intelligenzen zugeschrieben. 1983 veröffentlichte er ein Buch mit dem Titel *Multiple Intelligences*, in dem er diese und ihre Bedeutung beschrieb. Der Pädagoge Dr. Thomas Armstrong hat seitdem die ursprünglichen Bezeichnungen vereinfacht, um sie verständlicher zu machen. Hier ist jeweils eine kurze Beschreibung:

Linguistische Intelligenz: Diese beinhaltet das Denken in Worten und die Freude daran, Worte zu gebrauchen, um zu lesen, zu schreiben, Geschichten zu erzählen, zu überzeugen, zu unterhalten oder zu unterrichten.

Logisch-mathematische Intelligenz: Solche Menschen zeigen die Fähigkeit, zu argumentieren, zu kategorisieren und Beziehungen von Ursache und Wirkung zu verstehen. Sie haben eine natürliche Neigung zu Mathematik, Naturwissenschaften, Statistiken und Rätseln und stellen gerne Fragen.

Räumliche Intelligenz: Menschen, die visuell denken und Spaß daran haben, Kunst zu schaffen, zu entwerfen, handwerklich tätig zu sein, Dinge über Geschichte Fotografie und Schönheit zu lernen und Spielsachen zu bauen, tendieren zu dieser Intelligenz.

Musikalische Intelligenz: Das Denken in Rhythmen und Melodien, mit Fähigkeiten in Musik und Gesang sowie einem musikalischen Ohr beschreiben diese Art von Intelligenz.

Kinästhetische Intelligenz: Dies ist die Fähigkeit, Körperbewegungen zu beherrschen in körperlichen Aktivitäten wie Sport oder Tanzen, aber auch beim Nähen oder bei Schreinerarbeiten.

Naturkundliche Intelligenz: Wenn Sie gerne draußen sind und ein starkes Interesse an Tieren, Pflanzen, Bergen, Sternen, Camping, Wandern und anderen Facetten der Natur haben, haben Sie diese Art von Intelligenz.

Interpersonale Intelligenz: Wer Stimmungen, Absichten und Wünsche anderer versteht und darauf reagieren kann, besitzt interpersonale Intelligenz. Solche Menschen lieben es, mit anderen zusammenzuarbeiten und sie kennenzulernen, und sind oft gute Führungskräfte.

Intrapersonale Intelligenz: Zu dieser Art von Intelligenz passt ein Mensch, der gerne reflektiert und von Natur aus eine gute Selbstwahrnehmung hat. Dies sind in der Regel diejenigen, die gerne für sich sind und dazu neigen, unabhängig, zielorientiert und selbstdiszipliniert zu sein.

Durch ein erweitertes Verständnis dessen, was es bedeutet, intelligent zu sein, wird es einfacher, zu verstehen, dass es nicht darum geht, ob wir „intelligent“ oder „dumm“ sind – die richtige Frage lautet: „In welcher Hinsicht bin ich intelligent?“ Sobald wir verstehen, wie wir intelligent sind, können wir diese Fähigkeiten nutzen, um Erfolg zu haben.

Entwickeln Sie Ihre „Intelligenzen“

Schauen Sie sich um und Sie werden sehen, dass die Welt voller erfolgreicher Menschen ist, die sich durch verschiedene Fähigkeiten auszeichnen, welche in traditionellen Klassenzimmer-Situationen nicht belohnt werden. Selbst bedeutende gesellschaftliche Akteure wie Thomas Edison und Albert Einstein hatten in bestimmten Bereichen des schulischen Lernens Schwierigkeiten, blühten jedoch sichtbar auf, als sie andere Aspekte ihres Intellekts voll entfalten konnten.

Gardner glaubt, dass jeder mit allen acht dieser Intelligenzformen geboren wird und dass sich jede davon entwickeln lässt durch das Zusammenspiel von natürlichen Fähigkeiten und Gelegenheiten, diese jeweilige Art von Intelligenz zu gebrauchen. Wie können Sie also Ihre Intelligenzen finden und Möglichkeiten identifizieren, diese weiterzuentwickeln?

Beachten Sie zunächst, was Sie von Natur aus gerne tun. Lesen Sie gerne? In diesem Fall haben Sie wahrscheinlich „linguistische Intelligenz“. Sie können aber auch „logisch-mathematische Intelligenz“ besitzen, wenn Ihr bevorzugter Lesestoff Detektivromane oder mysteriöse Geschichten sind. Fahren Sie gerne Skateboard oder Ski? Selbst wenn Sie nicht der Beste im Basketballteam der Schule waren, könnte dies darauf hinweisen, dass Sie „kinästhetische Intelligenz“ haben und sich mit dieser Begabung zum Erfolg entwickeln können.

Als Nächstes sollten Sie nach Möglichkeiten suchen, um Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten zu verbessern, während Sie sich auch an Aktivitäten versuchen, die jene Fähigkeiten entwickeln, die für Sie weniger natürlich sind. Wenn Sie zum Beispiel wenig Erfahrung mit musikalischer Intelligenz haben, setzen Sie Ihre anderen Intelligenzen ein, um diese Intelligenz zu steigern, indem Sie zum Beispiel Musikgeschichte studieren oder sogar lernen, ein Instrument zu spielen.

Dabei werden Sie nicht nur neue Fähigkeiten entwickeln. Sie werden auch sicherer, andere neue Herausforderungen zu meistern, ohne befürchten zu müssen, dass Sie „dumm“ und nicht in der Lage sind, zu wachsen.

Wir alle haben gottgegebene Talente und Fähigkeiten, die wir entwickeln sollten, wenn wir Möglichkeiten haben, wie Jesus Christus im Gleichnis von den Talenten erklärte (Matthäus 25, 14-30). Auch wenn Sie noch nicht herausgefunden haben, welche Intelligenzen Sie haben, können Sie sicher sein, dass sie da sind – und sie warten nur darauf, entdeckt zu werden. Wenn Sie sie finden, entwickeln Sie sie und Sie werden für sich selbst die Wahrheit erfahren, dass Sie **nicht** dumm sind!

—Phil Sena

SSG, Februar 2020
© 2020 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Do You Seek God?*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
